

## Med. Dr. Franz Löw.

### Ein Nachruf

von Prof. Josef Mik.

(Mit Porträt.)\*

Es war am 22. November des vorigen Jahres, da der unerbittliche Tod dem Wirken und Leben eines Mannes ein Ziel setzte, welcher sich neben seiner ärztlichen Thätigkeit bleibende Verdienste um die Wissenschaft erworben hat.

Seine regelmässige Lebensweise, seine stete Gesundheit und Widerstandskraft gegen äussere Einflüsse liessen vor etwa anderthalb Jahren noch nicht im Entferntesten den Gedanken aufkommen, dass Dr. Franz Löw, der noch lange nicht jenes Alter erreicht hatte, in welchem man unter sonst günstigen Umständen des Lebens müde wird, einem baldigen Ende entgegengehen sollte.

Mit ihm verlor die Wissenschaft eine Zierde, seine zahlreichen Fachcollegen und Freunde einen willfähigen Rathgeber und biedereren Genossen und, vergessen wir nicht darauf, viele Leidende einen Hilfe und Trost bringenden Arzt.

Dr. Löw's Vielseitigkeit und emsiger Fleiss in Bezug auf seine wissenschaftlichen Leistungen ergibt sich aus der im Anhange zu diesem Nachrufe folgenden Liste seiner Publicationen. Der aufmerksame Leser dieser Liste wird aber alsbald inne werden, dass es vorzüglich ein Gebiet der Forschung war, welchem sich Dr. Löw mit besonderer Vorliebe gewidmet hatte: die gallenbildenden Thiere und deren Erzeugnisse auf den Pflanzen; gewiss ein anregendes und dankbares Gebiet. Selbst ein tüchtiger Botaniker, hat er sich durch die interessanten, nicht selten in räthselhafter Weise gewisse Fruchtformen nachtäuschenden Gallgebilde thierischen Ursprunges hingezogen gefühlt, seine freie Zeit der Untersuchung derselben und ihrer Erzeuger zu widmen. Wir verdanken ihm viele bemerkenswerthe Entdeckungen in dieser Richtung.

---

\*) Das Porträt wurde nach einer Photographie angefertigt, welche aus der Mitte der 70er Jahre stammt. Ein späteres Bild von Dr. Löw ist nicht vorhanden.

So sind namentlich zahlreiche Cecidien der Gallmücken durch ihn bekannt gemacht und eine Menge neuer Cecidomyidenarten beschrieben worden, wodurch auch der Systematik derselben ein bedeutender Fortschritt zu Theil wurde. Dr. Löw war der Erste in Oesterreich, welcher dem Studium der genannten Dipterenfamilie eine grössere Aufmerksamkeit schenkte: seine Forschungen weisen überall darauf hin, dass die meisten Imagines der Cecidomyiden nur dann erkannt werden können, wenn man sie mit ihren Gallerzeugnissen in Verbindung bringt, d. h. wenn man sie aus den Cecidien erzieht und dass daher der Versuch, die Thiere nach trockenen Exemplaren zu beschreiben oder zu bestimmen, in den häufigsten Fällen ein fruchtloser bleibt. Es ist kein Zweifel, dass so Mancher den persönlichen Mittheilungen Dr. Löw's oder dessen Schriften eine entscheidende Anregung zur Beobachtung der Gallmücken verdankte, so Mancher, der in Folge dieser Anregung sich heute schon rühmen darf, wichtige Entdeckungen in der genannten Forschungsrichtung gemacht zu haben. Mit Recht können wir daher von Dr. Löw, der sich würdig an die Cecidologen Bremi, Winnertz, Hermann Loew u. a. reiht, sagen, dass er dem Studium der Gallmücken viele Liebhaber zugeführt habe.

Die Ergebnisse seiner diesbezüglichen Forschungen hat er fast ausschliesslich in den Verhandlungen der k. k. Zoolog.-Bot. Gesellschaft zu Wien niedergelegt; die meisten seiner Arbeiten werden daselbst von sauber ausgeführten und naturgetreuen Abbildungen begleitet, welche von der zeichenkundigen Hand seines Bruders Paul Löw, des bekannten Entomologen, herrühren, wie denn letzterer den Forschungen des Verblichenen in vielen Beziehungen, vorzüglich jedoch bei der Entdeckung von Gallen und bei der mitunter viele Mühe und besonderes Geschick erheischenden Aufzucht der Imagines aus denselben, hilfreich zur Seite stand. So fand durch die vereinigten Bemühungen der beiden Brüder die Kenntniss der Dipterenfauna Oesterreichs auf dem wenig cultivirten Felde der Cecidomyiden eine früher kaum geahnte Bereicherung.

Es ist bemerkenswerth, dass eine der letzten Arbeiten Dr. Löw's, die er uns von seinem Krankenlager aus überlieferte, über Gallmücken handelt.\*)

\*) Vergl. das Referat hierüber (Wien. Entom. Ztg. 1890, pag. 45).

Seine erste Publication über Gallen aber erfolgte im Jahre 1873\*); sie enthält „Beiträge zur Naturgeschichte der Gallmilben“. Es wird in dieser Arbeit vorzüglich das Florengebiet des Wienerwaldes berücksichtigt. Auch späterhin lieferte er noch mehrere wichtige Beiträge zur Kenntniss der Pflanzen- deformationen, welche durch diese winzigen Thierchen erzeugt werden.

Als besondere Ergebnisse seiner Forschungen mögen weiter hervorgehoben werden:

In Bezug auf die Springläuse (Psylliden) machte Dr. Löw die interessante Entdeckung, dass alle Individuen einer Art während der Dauer ihres Imaginalzustandes einer gesetzmässigen und gleichen Veränderung in der Färbung unterworfen sind, so dass Imagines von gleichem Alter nahezu die gleiche Färbung zeigen, während jüngere Individuen lichter, ältere aber dunkler gefärbt erscheinen.

Durch seine Mittheilungen über die Biologie der Psylliden ist die Naturgeschichte dieser Thiere erst näher bekannt geworden, wie er denn auch zahlreiche neue Psylliden-Arten beschrieben hat.

Von der Aphididen-Gruppe der Pemphiginen constatirte er, dass die Individuen der zweigeschlechtigen Generation nach ihrer Geburt nicht sofort geschlechtsreif sind, sondern dass sie dies erst nach vier Häutungen werden.

An vielen und sehr verschiedenen Arten von Cocciden entdeckte er die wichtige Thatsache, dass die männlichen Individuen, bevor sie zur Imago werden, ein doppeltes Nymphenstadium durchzumachen haben. Hieraus schloss er, dass diese Erscheinung bei den Cocciden überhaupt die Regel zu sein scheint.

Auch die Thatsache, dass nicht bei allen Coccidenarten die Männchen eine ruhende Nymphe besitzen, wurde von ihm zuerst beobachtet, ebenso wie die Verschiedenheit, welche in der Zusammensetzung der Schilde und in der Art und Weise der Häutungen bei den Gattungen der Diaspiden besteht.

Eine seiner interessantesten Entdeckungen ist jene wundervolle Schildlaus, welche unter dem Namen *Xylococcus filiferus* F. Lw. beschrieben wurde.\*\*)

Erwähnung verdienen auch Dr. Löw's zahlreiche Artikel über angewandte Entomologie und seine biblio-

\*) Veröffentlicht in den Verhandl. der Zoolog.-Bot. Gesellsch. 1874.

\*\*\*) Verb. d. Zoolog.-Bot. Gesellsch. 1882, pag. 271, Taf. XVI.

graphischen Arbeiten. Erstere beziehen sich vorzüglich auf landwirthschaftlich schädliche Insecten und sind zumeist in der „Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung“ veröffentlicht; von letzteren mögen seine Referate aus verschiedenen Insectenordnungen und in verschiedenen Zeitschriften hervorgehoben werden, insbesondere aber die genauen und umfassenden Jahresberichte über *Hemiptera*, theilweise auch über *Mallophaga*, welche er in Gemeinschaft mit seinem Bruder Paul für den „Zoolog. Jahresbericht“ der Zoologischen Station in Neapel für die Jahre 1883 bis 1885 bearbeitete.

Will man das Bild, welches wir im Vorstehenden von der wissenschaftlichen Thätigkeit Dr. Löw's zu entwerfen versucht haben, vervollständigen, so möge noch ein Blick sein Wirken in der k. k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft zu Wien und in der Redaction der Wiener Entomologischen Zeitung streifen. Der ersteren gehörte er seit 1855, also während 35 Jahren, als Mitglied an. War ihm die Gesellschaft schon darum zu Dank verpflichtet, dass er seine meisten Forschungen ihren Verhandlungen einverleibte, so machte er sich um dieselbe als langjähriges, fleissiges Ausschussmitglied bei vielen Gelegenheiten besonders verdient. Mehrere Male wurde ihm auch das Ehrenamt eines Vicepräsidenten der Gesellschaft übertragen. In die Redaction unserer Zeitung theilte sich Dr. Löw seit ihrem Entstehen, d. i. seit dem Jahre 1882; er verblieb in derselben durch 2 Jahre, während welcher Zeit er den regsten Antheil an dem Gedeihen der Zeitung genommen; zahlreiche Originalartikel, welche bis in den III. Jahrgang der Zeitung reichen, und viele Referate über Arbeiten aus verschiedenen Insectenordnungen geben ein beredtes Zeugniß hiervon.

Der Hochschätzung seiner Verdienste um die Wissenschaft haben einzelne Forscher durch verschiedene Dedicationen geziemenden Ausdruck verliehen. Soweit uns dieselben bekannt geworden, führen wir hier folgende an:

- 1876: *Psylla Löwii* Scott (Transact. Ent. Soc. London, pag. 541, Pl. VIII, Fig. 9).  
 1882: *Cecidomyia Löwii* Mik (Wiener Ent. Ztg. I, pag. 265).  
 „ *Chilaspis Löwii* Wachtl (Ibid. pag. 291, *Hymenoptera*, Taf. IV, Fig. 2).  
 „ *Leucaspis Löwii* Colvée (Nuevos Estudios sobre algunos Coccidos, pag. 10, Valencia).

- 1886: *Löwia* Lichtenstein (Monographie des Pucerons du peuplier, pag. 16 et 37; Subgen. von *Schizoneura* Hart. für *Schizon. Passerinii* Sign.; *Aphididae*).
1887. *Rhinocola Löwii* Puton (Revue d'Entomologie. VI, pag. 311; *Psyllidae*).
- 1889: *Taeniopteryx Löwii* Albarda (Ann. Soc. Ent. Belgique, XXXIII, Pl. I, Fig. 14—16, separat; *Perlidae*).
- 1890: *Phytoptus Löwi* Nalepa (Akad. Anzeiger Nr. 1 der kais. Akad. d. Wiss. in Wien; vorläufige Mittheilung).

Dr. Löw's Lebenslauf war wenig wechselvoll; er floss ruhig dahin und selten nur mag ihn der Schatten einer vorüberziehenden Wolke getrübt haben.

Als der Sohn eines Gastwirthes zu Wien am 9. Juli 1829 geboren, wurde Franz Löw zum Handelsstande bestimmt. Frühzeitig regte sich aber in dem Jungen der Drang, seinem Geiste eine passendere Ausbildung zu gewähren, als es dem Willen des Vaters gemäss geschehen sollte, und mit dem ganzen Aufgebote seiner Kraft setzte er es im elterlichen Hause durch, dass er die Gymnasialaufbahn betreten durfte. Hier machte sich alsbald seine Neigung zu den Naturwissenschaften geltend und sie war es wohl auch, welche für die Wahl seiner weiteren Studien entscheidend gewesen. Löw bezog die Universität in Wien, widmete sich der Medicin und wurde im Jahre 1860 zum Doctor dieser Wissenschaft promovirt. Im Jahre 1865, nachdem er zuvor im Wiedener Krankenhause und im St. Josefs-Kinderspitale in Wien als Secundararzt thätig gewesen, liess er sich in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt nieder, als welcher er besonders für Kinderkrankheiten sehr gesucht war. In diesem Wirkungskreise verblieb er bis zu seinem Tode.

Neben dem ärztlichen Dienste widmete er sich, wie wir gesehen haben, in der intensivsten Weise den Naturwissenschaften, und zwar insbesondere der Entomologie. Die Erfolge, von welchen seine Studien und Forschungen auf diesem Gebiete gekrönt waren, konnte er nur durch Aufwand seiner ganzen freien Zeit erzielen. Heimgekehrt von den oft anstrengenden ärztlichen Visiten scheute er keine Ermüdung, gönnte er sich keine Ruhe: der nie säumige Arbeiter folgte dem Winke des stets bereit gehaltenen Studirtisches.

Dr. Löw's Lebensweise war einfach, schlicht und ohne alle Bedürfnisse, wie er selbst. Frühzeitige Abhärtung und ein beinahe nach der Uhr geregeltes Leben liessen den sonst

nicht sehr robusten, hageren Mann die grössten Anstrengungen ohne Schädigung seiner Gesundheit ertragen.

Er suchte keine Gesellschaften auf, und doch hatte er einen ungemein ausgedehnten Freundes- und Bekanntenkreis. Die Wissenschaft verknüpfte ihn nach vielen Seiten hin: seine Correspondenz schwoll immer mehr und mehr an, und man kann sagen, dass er mit fast allen denjenigen coätaneen Forschern, welche sich mit dem Studium der Psylliden, Aphididen, Cocciden, Cecidomyiden und mit den durch diese Thiere an Pflanzen erzeugten Cecidien beschäftigt haben und gegenwärtig noch beschäftigen, im lebhaften, theils brieflichen, theils persönlichen Verkehr gestanden. Seine bekannte Gefälligkeit, in wissenschaftlichen Fragen Auskunft und Rath zu ertheilen, sowie die vollständige Beherrschung des französischen, englischen und italienischen Idioms in Wort und Schrift vermehrten die Anzahl seiner Freunde und Correspondenten von Jahr zu Jahr.

Die Museen und verschiedenen Bibliotheken in Wien waren es eigentlich nur, wo man den Doctor ab und zu sicher zu sehen bekam. Wer erinnert sich da nicht gerne der typischen Persönlichkeit des stets gleich freundlichen und bescheidenen Mannes, mit dem unzertrennlichen Lorgnon in der Hand, bereit, die in den Sammlungen und Büchern niederlegten Schätze zu durchmustern?

Dr. Löw war nie verheiratet; eine Lebensgefährtin hat er sich aber doch erkoren, der er treu geblieben bis zu seinem letzten Athemzuge — es war die Entomologie.

Der Wissenschaft ergeben, wirkte er ruhig fort. Eine theilweise Aenderung in sein Alltagsleben brachte der ständige Aufenthalt seines Bruders Paul in Wien mit sich. Derselbe erfolgte im Jahre 1863. Noch enger schlossen sich die beiden Brüder seit dem Jahre 1875 aneinander, zu welcher Zeit sie eine gemeinschaftliche Wohnung bezogen und von da ab auch gemeinschaftlichen Haushalt führten, dessen Sorge der jüngere Paul gänzlich auf sich genommen hatte. Dass durch diese Arbeittheilung den wissenschaftlichen Forschungen Dr. Löw's nur Vortheile erwachsen, dass auch Paul an diesen Forschungen den regsten Antheil genommen, das anzudeuten haben wir bereits früher Gelegenheit gefunden.

Von dem Jahre 1875 an hatten sich die beiden Brüder

nicht mehr getrennt; im Sommer sehen wir sie zumeist miteinander, näher oder ferner von Wien, der Forschung in der Natur obliegend, gemeinschaftlich Excursionen unternemen, von wo sie stets mit reichen Erfolgen heimgekehrt sind.

Vor etwa anderthalb Jahren fühlte Dr. Löw nach einer anstrengenderen Excursion zum erstenmale das Siechthum an sich herantreten: er klagte über Ermüdung, die er früher nie gekannt. Bald stellten sich in der Nierengegend heftigere Schmerzen ein, welche mit wenigen Unterbrechungen vom Neuen auftraten und den Gequälten zwangen, sich in horizontaler Bettlage Erleichterung zu verschaffen. Statt der erhofften Besserung verschlimmerte sich das Uebel; eine weitere Bade-reise anzutreten war nicht mehr recht möglich. Noch bezog er mit seinem Bruder, der ihm die aufopferndste Pflege angedeihen liess, im letztverflossenen Sommer eine nahe Villegiatur bei Wien, kehrte aber, hoffnungslos für seine Freunde, im Herbst in sein Heim zurück, dessen Schwelle er lebend nicht mehr verlassen sollte: es gesellte sich zu dem Nierenleiden eine perniciöse Complication des Lymphgefäss-Systems — im Spätherbste fanden seine Leiden ein Ende. Er hauchte seinen Geist in den Armen des getreuen Bruders aus. Kurz vor seinem Tode äusserte er noch den Wunsch zur Unternehmung einer botanischen Excursion. Ja er trat sie an — die letzte Excursion — in jene geheimnissvollen Gefilde, aus denen Niemand, Niemand wiederkehrt!

So stimmen wir denn in die Klage ein, welche ein wissenschaftlicher Freund und Schätzer Dr. Löw's, nämlich Mr. J. W. Douglas, über dessen allzufrühen Hingang — Löw starb im 61. Lebensjahre — in so treuherzigen Worten erhoben: „The loss of such a man in the prime of life and in the plenitude of his labours is very sad. We lament for him not only as an effective scientific worker in a field in which he held the foremost place, but also as a friend ever eagerly willing to place his accumulated knowledge at our service, and now prematurely departed.“ \*)

Die Redacteurs der „Wiener Entomologischen Zeitung“ aber widmen dem Verblichenen, ihrem einstmaligen Collegen, ein besonderes Angedenken!

Friede seiner Asche!

\*) The Entom. Monthly Mag. 1890, I (2. Ser.), pag. 26.

## Dr. Franz Löw's zoologische Arbeiten,

aufgezählt in chronologischer Reihenfolge.

1. Beschreibung der Larve von *Nebria picicornis* Fab. nebst einer Charakteristik der *Nebria*-Larven.  
Sitzungs-Ber. d. Akad. d. Wiss. Wien, 22. Bd., 1856, pag. 298—306, mit 1 Tafel.
2. (Mit Carl Fritsch): Phänologische Uebersichten von Oesterreich im März, April, Mai, Juni, Juli, August, September und October 1857 (mit einer Karte).  
Anhang zum 24., 25., 26. und 27. Bande des Jahrg. 1857 der Sitzungs-Ber. d. Akad. d. Wiss. Wien.
3. (Mit Friele rich Brauer): *Neuroptera austriaca*.\*)  
Wien, 1857, C. Gerold's Sohn.
4. Ueber einige in Südfrüchten gefundene Käfer und das Erscheinen eines Schneeflohes in Kärnten.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 8. Bd., 1858, pag. 561—566.
5. Die Flussperlenfischerei in der Moldau in Böhmen.  
Ibid. 9. Bd., 1859, pag. 333—336.
6. Die Vertilgung der Wanderheuschrecken.  
Wiener-Zeitung v. 27. Juni 1860, Nr. 151, pag. 2660—2661.
7. Die Typensammlung der k. k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. 1861, Sitz.-Ber., pag. 24—33.
8. Beiträge zur Kenntniss der Orthopteren.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges., 11. Bd., 1861, pag. 405—410, mit 4 Holzschnitten.
9. Ueber die Bewohner der Schwalbennester und die Metamorphose der *Tinea spretella* S. V.  
Ibid. pag. 393—398.
10. Beiträge zur Kenntniss der Rhynchoten.  
Ibid. 12. Bd., 1862, pag. 105—112, Taf. X, A.
11. Notiz über Petrefacten-Funde in den Ziegelgruben um Wien.  
Jahrb. d. Geolog. Reichsanst. Wien, 14. Bd., 1864, Sitz.-Ber., pag. 9—10.
12. Zoologische Notizen. Erste Serie.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges., 16. Bd., 1866, pag. 943—956.
13. Zoologische Notizen. Zweite Serie.  
Ibid. 17. Bd., 1867, pag. 745—752.
14. Zoologische Notizen. Dritte Serie.  
Ibid. 21. Bd., 1871, pag. 841—846.
15. Ueber *Diaspis visci* Schrk., eine auf der Mistel lebende Schildlaus.  
Ibid. 22. Bd., 1872, pag. 273—278, Taf. IV.

---

\*) Dr. Löw bearbeitete in diesem Werke die Psociden.

16. Zoologische Notizen. Vierte Serie.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. 23. Bd., 1873, pag. 139—141, Taf. II, c.
17. Beiträge zur Naturgeschichte der Gallmilben (*Phytoptus* Duj.).  
Ibid. 24. Bd., 1874, pag. 3—16, Taf. I, A.
18. *Tylenchus millefolii*, n. sp. eine neue, gallenerzeugende Anguillulide.  
Ibid. pag. 17—24, Taf. I, B.
19. Beiträge zur Kenntniss der Gallmücken.  
Ibid. 24. Bd., 1874, pag. 143—162, Taf. II.
20. Neue Beiträge zur Kenntniss der Cecidomyiden.  
Ibid. pag. 321—328.
21. Ueber Milbengallen (Acaroecidien) der Wiener Gegend.  
Ibid. pag. 495—508.
22. Ueber neue und einige ungenügend gekannte Cecidomyiden der Wiener Gegend.  
Ibid. 25. Bd., 1875, pag. 13—32, Taf. II.
23. Nachträge zu meinen Arbeiten über Milbengallen.  
Ibid. pag. 621—632.
24. Description de deux nouvelles espèces du genre *Psylla*.  
Petites nouvelles entom. Paris. T. II, année 8, 1876, pag. 65.
25. Zur Biologie und Charakteristik der Psylloden; nebst Beschreibung zweier neuer Species der Gattung *Psylla*.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 26. Bd., 1876, pag. 187—216, Taf. I—II.
26. Notiz über die Entwicklung der Pemphigenen.  
Ibid. 27. Bd., 1877, Sitz.-Ber., pag. 40.
27. Ueber Gallmücken.  
Ibid. pag. 1—38, Taf. I.
28. Beiträge zur Kenntniss der Psylloden.  
Ibid. pag. 123—154, Taf. VI.
29. Ueber eine dem Mais schädliche Aphidenart: *Pemphigus zeae maidis* L. Duf.  
Ibid. pag. 799—806.
30. Ein Schädlings der Maispflanze.  
Wien. Landw. Zeitg. 1877, Nr. 46, pag. 523—524.
31. On the identity of *Trioxa abieticola* Först. with *Chermes rhamni* Schrank.  
The Entomologist's Monthly Mag. Vol. XIV. 1877, pag. 20.
32. Ansichten über den Gebrauch der Autorennamen.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 28. Bd., 1878, Sitz.-Ber., pag. 54—57.
33. Beiträge zur Kenntniss der Milbengallen (Phytoptoecidien).  
Ibid. pag. 127—150, Taf. II.
34. Mittheilungen über Gallmücken.  
Ibid. pag. 387—406, Taf. IV.

35. Zur Systematik der Psylloden.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 28. Bd., 1878, pag. 585—610, Taf. IX.
36. Zur näheren Kenntniss zweier Pemphiginen.  
Ibid. 29. Bd., 1879, pag. 65—70, mit 1 Holzschnitte.
37. Mittheilungen über Psylloden.  
Ibid. 549—598, Taf. XV.
38. Beschreibung von neuen Milbengallen, nebst Mittheilungen über einige schon bekannte.  
Ibid. pag. 715—727.
39. Ueber einen Schädling des Birnbaumes (*Cephus compressus*).  
Wiener Landw. Zeitg. 1879, Nr. 12, pag. 122.
40. Ueber neue Gallmücken und neue Mückengallen.  
Verh. der Zool.-Bot. Ges. Wien, 30. Bd., 1880, pag. 31—40.
41. Turkestanische Psylloden.  
Ibid. pag. 251—266, Taf. VI.
42. Zur näheren Kenntniss der begattungsfähigen, sexuirten Individuen der Pemphiginen.  
Ibid. pag. 615—620.
43. Mittheilungen über Phytoptococcidien.  
Ibid. 31. Bd., 1881, pag. 1—8, Taf. III.
44. Beiträge zur Biologie und Synonymie der Psylloden.  
Ibid. pag. 157—170.
45. Beschreibung von zehn neuen Psylloden-Arten.  
Ibid. pag. 255—268, Taf. XV.
46. Zur Charakteristik der Psylloden-Genera *Aphalara* und *Rhinocola*.  
Ibid. 32. Bd., 1882, pag. 1—6, Taf. XI.
47. Revision der paläarktischen Psylloden in Hinsicht auf Systematik und Synonymie.  
Ibid. pag. 227—254.
48. Eine neue Cocciden-Art (*Xylococcus filiferus*).  
Ibid. pag. 271—278, Taf. XVI.
49. Der Schild der Diaspiden.  
Ibid. pag. 513—522.
50. Ueber eine noch unbeschriebene Eschenblattlaus.  
Wiener Entom. Zeit. I. Jg., 1882, pag. 13—19.
51. Zur Naturgeschichte des *Acanthococcus aceris* Sign.  
Ibid. pag. 81—85.
52. Eine neue *Psylla*-Art.  
Ibid. pag. 92—94, mit 3 Holzschnitten.
53. Katalog der Psylliden des paläarktischen Faunen-Gebietes.  
Ibid. pag. 209—214.
54. Zur Kenntniss der Nadelholz-Cocciden.  
Ibid. pag. 270—275.

55. Bemerkungen zu Dr. Kirschmann's Aufsatz „Oestridentlarven beim Menschen“.  
Wittelshöfer's Wien. Medic. Wochenschr. 1882, pag. 248—250  
(32. Jahrg.).
56. Ueber Myiasis und ihre Erzeuger.  
Ibid. 1883, pag. 972—975 (33. Jg.).
57. (Mit Paul Löw): Jahresbericht über *Hemiptera* für 1882 und 1883.  
Zoolog. Jahresb. für 1883, herausgeg. v. d. Zoolog. Station Neapel.  
II. Abtheil., pag. 335—428.
58. Ein Beitrag zur Kenntniss der Milbengallen (Phytopto-Cecidien).  
Verh. d. Zoolog.-Bot. Ges. Wien, 33. Bd., 1883, pag. 129—134.
59. Ueber eine neue Nadelholz-Coccide und den Dimorphismus der  
Cocciden-Männchen.  
Wien. Entom. Zeit. II. Jg., 1883, pag. 3—7.
60. Eine neue *Trioza*-Art.  
Ibid. pag. 83—86, mit 4 Holzschnitten.
61. Eine neue Coccide.  
Ibid. pag. 115—117.
62. Fälschlich für Gallenerzeuger gehaltene Dipteren.  
Ibid. pag. 217—220.
63. Eine neue Fichten-Schildlaus.  
Ibid. pag. 267—269.
64. (Mit Paul Löw): Jahresbericht über *Hemiptera* für 1884.  
Zoolog. Jahresber. für 1884, herausgeg. v. d. Zoolog. Station  
Neapel. II. Abtheil., pag. 378—416.
65. Beiträge zur Kenntniss der Jugendstadien der Psylliden.  
Verh. der Zoolog.-Bot. Ges. Wien, 34. Bd., 1884, pag. 143—152,  
mit 1 Holzschnitte.
66. Bemerkungen über Cynipilen.  
Ibid. pag. 321—326.
67. Bemerkungen über Fichtengallenläuse.  
Ibid. pag. 481—488, mit 2 Holzschnitten.
68. Ein Beitrag zur Kenntniss der *Orthezia urticae* Lin.  
Wiener Entom. Zeit. III. Jg., 1884, pag. 11—16.
69. Zwei neue *Cecidomyia*-Arten.  
Berliner Entom. Zeitschr. 29. Bd., 1885, pag. 109—112.
70. Ueber das Vorkommen der Blutlaus (*Schizoneura lanigera* Hausm.)  
in der Umgebung von Wien.  
Verh. d. Zoolog.-Bot. Ges. Wien, 35. Bd., 1885, Sitz.-Ber., pag. 25.
71. Ueber neue und schon bekannte Phytoptocecidien.  
Ibid. pag. 451—470.
72. Beiträge zur Kenntniss der Helminthoecidien.  
Ibid. pag. 471—476.

73. Beiträge zur Kenntniss der gallenerzeugenden Cecidomyiden.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 35. Bd., 1885, pag. 483—510, Taf. XVII.
74. Bemerkungen über Weyenbergh's *Lasioptera Hieronymi*.  
Ibid. pag. 511—514.
75. Beitrag zur Kenntniss der Coniopterygiden.  
Sitz.-Ber. der Akad. Wiss. Wien, 41. Bd., 1. Abth., 1885, pag. 73 bis 88 mit 1 Tafel.
76. Verzeichniss der durch Gallmilben (*Phytoptus*) an Pflanzen verursachten Deformationen (Phytoptocidien) des Hernsteiner Gebiet's und seiner Umgebung.  
In M. A. Becker's Monographie „Hernstein in Niederösterreich“. Wien 1885, II. Theil, 2. Halbband, pag. 5—15.
77. (Mit Paul Löw): Jahresbericht über *Hemiptera* und *Mallophaga*, für 1885.  
Zoolog. Jahresber. für 1885, herausgeg. v. d. Zoolog. Station Neapel. II. Abtheil., pag. 367—405.
78. Die Blutlaus in der Umgebung von Wien.  
Wien. Landw. Zeitg. 35. Jahrg., 1885, pag. 730.
79. Cecidologische Notizen.  
Verh. d. Zoolog.-Bot. Ges. Wien, 36. Bd., 1886, pag. 97—102.
80. Neue Beiträge zur Kenntniss der Psylliden.  
Ibid. pag. 149—170, Taf. VI.
81. Neue Beiträge zur Kenntniss der Phytoptocidien.  
Ibid. 37. Bd., 1887, pag. 23—38.
82. Die Weinblattgallmücke.  
Allgem. Wein-Zeit. Wien. 4. Jahrg., 1887, pag. 80.
83. Espèce nouvelle de Psyllide.  
Revue d'Entomologie. Tom. VI, 1887, pag. 278—279.
84. Eine Krankheit des Hafers.  
Wien. Landw. Zeitg. 37. Jg., 1887, pag. 224, mit 2 Holzschnitten.
85. Raupen auf Weissdornzäunen.  
Ibid. pag. 458.
86. Die Wirkung des Nahrungsentzuges auf die Reblaus.  
Allgem. Wein-Zeitg. Wien. 4. Jahrg., 1887, pag. 305.
87. Description d'une espèce nouvelle d'*Amblyrhina* et Tableau synoptique des espèces de ce genre de Psyllides.  
Revue d'Entomologie. Tome VII, 1888, pag. 381—382.
88. Uebersicht der Psylliden von Oesterreich-Ungarn mit Einschluss von Bosnien und der Herzegowina, nebst Beschreibung neuer Arten.  
Verh. d. Zoolog.-Bot. Ges. Wien, 38. Bd., 1888, pag. 5—40, mit vier Holzschnitten.
89. Mittheilungen über neue und bekannte Cecidomyiden.  
Ibid. pag. 231—246.

90. Norwegische Phytopto- und Entomocecidien.  
Verh. d. Zool.-Bot. Ges. Wien, 38. Bd., 1888, pag. 537—548.
91. Eine im Mehle lebende Milbe.  
Wien. Landw. Zeitg. 38. Jahrg., 1888, pag. 473.
92. Mittel gegen Blattläuse.  
Ibid. pag. 488.
93. Die Vogellausfliege.  
Ibid. pag. 542.
94. Beschreibung zweier neuer Cecidomyiden-Arten.  
Verh. d. Zoolog.-Bot. Ges. 39. Bd., 1889, pag. 201—204.
95. Die in den taschenförmigen Gallen der *Prunus*-Blätter lebenden Gallmücken und die *Cecidomyia foliorum* H. Lw.  
Ibid. pag. 535—542.
96. Zur Biologie der gallenerzeugenden *Chermes*-Arten.  
Zoolog. Anzeiger, 1889, pag. 290—293.
- Ferner folgende kleinere Mittheilungen im „Briefkasten“ der Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung:
- 1886: Getreidelaufkäfer, pag. 277; Rapsblattwespe, pag. 385; Ackerlaubkäfer und Eichenspinner, pag. 510.
- 1887: Sclerotienkrankheit des Rapses, pag. 240; Mückenlarven im Compost, pag. 268; Schädlinge der Luzerne, pag. 345; Samenkäfer im Roggen, pag. 545.
- 1888: Insectenfrass an Kartoffeln, pag. 175; der Getreidelaufkäfer, pag. 263; der Pelzkäfer, pag. 311; Schädigung des Roggens durch anhaltende Dürre, pag. 359; ein Obstbaumschädling, pag. 367; Beschädigung an Roggen und Weizen, pag. 389; Beschädigung des Weizens durch *Thrips*, pag. 427; ein Kleeschädling, pag. 443; ein Runkelrübenschädling, pag. 467; Weizenschädlinge, pag. 626; drei Getreideschädlinge, pag. 654 bis 655; der Drahtwurm, pag. 675; Engerlinge, pag. 696—697; weizenschädliche Rüsselkäferlarven, pag. 703; Getreidelaufkäfer, pag. 711; schwarzer Kornwurm, pag. 741.
- 1889: Ein Rübenschädling, pag. 455; ein neuer Hopfenschädling, pag. 463; Weizenschädlinge, pag. 477; ein neuer Schädling auf der Wicke, pag. 523; ein muthmasslicher Rübenschädling, pag. 558; ein Schädling der Rübe, pag. 565; zwei Schädlinge der Gerste, pag. 579.
- Dann im „Praktischen Landwirth“ (Wien):
- 1886: Zwergcicade, pag. 397.
- 1887: Getreideschädlinge, pag. 122; Stachel- und Johannisbeerschädling, pag. 489.
- 1888: Obstbaumschädlinge, pag. 30.
- Ueberdies finden sich zahlreiche Referate aus der Feder Dr. Löw's über landwirthschaftschädliche Insecten in der „Wiener Landwirthschaftl. Zeitung“, über Gallen im „Botan. Centralblatt“ von Uhlworm und über verschiedene entomologische Arbeiten in den ersten drei Jahrgängen der „Wiener Entom. Zeitung“.



Dr Franz Löw